

# tachles

DAS JÜDISCHE WOCHENMAGAZIN

Abraham Jehoschuas  
Sorge um den  
«totalen» Juden Seite 6

Warum eine jüdische  
Mehrheit Obama  
wählte Seite 16

Nr. 45  
12. Jahrgang  
9. November 2012 / 24. Marcheschwan 5773  
Fr. 5.90 (inkl. 2,5% MwSt.) / € 4.80  
[www.tachles.ch](http://www.tachles.ch)



Zum 70. Todestag von Joseph Schmidt

# Die letzten Tage in der Schweiz



BIOGRAFIE ÜBER JOSEPH SCHMIDT

# Ein erloschener Stern

Am 16. November wird es 70 Jahre her sein, dass Joseph Schmidt mit erst 38 Jahren an Herzversagen und an der Herzlosigkeit von Schweizer Behörden starb. Eine neue Biografie erzählt das Leben des berühmten Tenors und seine letzten Tage in der Schweiz.

VON GISELA BLAU

Ohne Alfred A. Fassbind wäre Joseph Schmidt einer von allzu vielen geblieben, die vor den Nazis durch halb Europa flüchten mussten und zum Schluss Opfer der herzlosen Schweizer Flüchtlingspolitik wurden. Der Weltruhm des gefeierten Sängers erwies sich am Ende im Kanton Zürich als Nachteil, ist Alfred A. Fassbind überzeugt. Die Behörden behandelten den kranken Star erst recht mit unnötiger Härte. Dass Joseph Schmidt nicht einfach Flüchtling Nr. 37557 blieb, verdankt er dem Tenor Fassbind aus dem Zürcher Oberland, der als 17-jähriger, fasziniert von Joseph Schmidts Stimme, den Kontakt zu Betty Rossetti suchte, die ein Schmidt-Archiv aufgebaut hatte, das sie ihm 20 Jahre später übergab. Fassbind hat die Sammlung, die er in seinem Haus hütet, geordnet, ausgebaut und entscheidend erweitert. Ein Teil geht jetzt auf Reisen: Von Mitte November bis März 2013 sind 200 sorgsam ausgewählte Exponate in Stuttgart zu sehen und anschliessend in München. Auch Wien interessiert sich für die Ausstellung. Nur in Zürich kam noch niemand auf die nahe liegende Idee.



FOTO KEV STONE

**JUNG VERSTUMMT** Ein Startenor, der die Härte der Schweizer Flüchtlingsbehörden im Zweiten Weltkrieg zu spüren bekam: Joseph Schmidt

## Unveröffentlichte Gesänge

Vor allem aber legt Alfred Fassbind zum 70. Todestag am 16. November eine neue Joseph-Schmidt-Biografie mit dem Titel

«Sein Lied ging um die Welt» (Römerhof-Verlag, Zürich) vor. Vor 20 Jahren publizierte der Autor die erste Biografie, die er

dank neuen Quellen beträchtlich erweitern konnte. Endlich konnte er auch die Dossiers im Bundesarchiv einsehen, die

70 Jahre lang verschlossen waren. «Vor allem die politische Analyse über das Ende seines kurzen Lebens kommt jetzt schärfer herüber», erklärt er. Und diesmal liegt dem Buch eine CD mit 27 Aufnahmen bei, davon sind fünf noch nie veröffentlicht worden. Ausserdem gibt Alfred Fassbind drei weitere CDs heraus, mit religiösen Gesängen, Canzones, Filmmusik und Opernarien, eine Ergänzung früherer CDs. Es ist Alfred Fassbind dank beharrlichen Recherchen gelungen, hinter dem berühmten «Schlagersänger» und Filmstar der Kantor aus Czernowitz mit wunderbaren religiösen Gesängen und den internationalen Operntenor mit der gewaltigen Stimme und einem unglaublichen Repertoire zu entdecken.

**«Joseph Schmidt hätte nicht interniert werden müssen.»**

Fassbind suchte weltweit Aufnahmen von Joseph Schmidt, und er hat zahlreiche Raritäten gefunden und privat bezahlt. Diese Suche geht unvermindert weiter, auch das Aufspüren von Memorabilia, beispielsweise Autogrammen, für die Fassbind aus der eigenen Tasche bis zu 1000 Dollar oder Euro ausgibt. «Nur die Autogramme von Callas, Caruso und Schmidt sind auf Auktionen so teuer», erklärt er. «Richard-Tauber-Autogramme gibt es für 60 Euro.» Fassbind

sammelt aber auch Einspielungen von Sängerinnen und Sängern, die von den Nazis ermordet wurden.

**«Ein Stern fällt»**


Der passende Rahmen für die Buchver-nissage am 25. November ist der kleine Tonhalle-Saal (Gratis-Tickets an der Tonhalle-Kasse) in Zürich, in dem Schmidt einst einen triumphalen Erfolg feierte. Am 21. November 1942 hätte Joseph Schmidt mit Max Lichtegg und Marko Rothmüller an einem Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe im grossen Saal der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) singen sollen. Doch am 16. November 1942 hörte sein Herz auf zu schlagen, im Stübchen der «Waldegg»-Wirtin Irma Hartmann, die ein Herz für die Insassen des nahen Internierungslagers Girenbad hatte.

In den kaum geheizten Räumen der ehemaligen Textilfabrik erlitt Joseph Schmidt, geschwächt von der Flucht über die Schweizer Grenze einen Monat zuvor, eine Halsentzündung. Die Ärzte des Kantonsspitals Zürich weigerten sich, auch seine Brustbeklemmung zu untersuchen. Er solle froh sein, dass er hier sein dürfe, hatte ihm der Chefarzt gesagt und ihn als «lagerfähig» entlassen. Nicht einmal der Arzt Josef Wyler schaffte mehr als einen Tag Aufschub für den

kranken Sänger. Die Lagerleitung bestand auf seiner sofortigen Rückkehr. Nur neun Personen nahmen im strömenden Regen an der Beerdigung auf dem Friedhof Unterer Friesenberg der ICZ teil, berichtet Fassbind. «Ein Stern fällt», Titel eines seiner Lieder, steht auf dem oft besuchten Grabstein.

**Unverzichtbare Lektüre**

Joseph Schmidt hätte nicht interniert werden müssen. Wohl kam er, der Unsummen verdient hatte, praktisch mittellos in die Schweiz. Geborgte 200 Dollar musste er abgeben. Der Bruder seiner Freundin Selma Wolkenheim, die mit ihm in die Schweiz geflüchtet war, der Zürcher Zigarettenfabrikant Julius Orlow («Sullana»), hatte eine Kaution von 10000 Franken hinterlegt. Auch sein Zürcher Agent Kantorowicz bürgte vergeblich für seinen Unterhalt.

Fassbind erzählt den Aufstieg von Joseph Schmidt vom blutjungen Kantor in Czernowitz bis zum gefeierten Radio- und Konzertsänger, der zu klein für die Bühne war, seine Flucht vor den Nazis und sein Ende packend und mit Herzblut, aber nie unkritisch. Das Buch ist unverzichtbar, nicht nur für Fans der grossen Stimme des kleinen Sängers, sondern auch als ein spannendes Stück Schweizer Zeitgeschichte. 

**Sonntag, 25. November, 11.15 Uhr: Buchver-nissage mit musikalischer Umrahmung, kleiner Tonhalle-Saal, Zürich.**



**CAMP DAVID**  
just explore

**ZWALD**  
HERRENMODE

Neuengasse 23 • 3000 Bern 7  
Tel. 031 311 22 33 • www.zwald.ch



**LUCERNE FESTIVAL**  
**AM PIANO**  
19. – 25. November 2012

t +41 (0)41 226 44 80  
www.lucernefestival.ch

Hauptsponsor  
**Julius Bär**



12875.01JM

**Ihr Vertrauen ist uns viel Service wert.**

Hotline 0848 799 800

- Reparaturen
- Ersatzgeräte
- Altgeräte-Entsorgung

**SCHUBIGER**  
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER